

Leipziger Tageblatt.

No. 29. Mittwoch den 29. Juli 1818.

Leipziger Universitäts-Nachrichten.

Am 25 Juli d. J. wurde in einem deshalb abgehaltenen Convente, nach vorangegangener allerhöchster Genehmigung, an die Stelle des kürzlich verstorbenen Herrn D. Virsholz, der Herr Oberhofgerichts-Rath D. Christian Gottlieb Haubold P.P. Ord. und Canonicus im Stifte Naumburg, wie auch des Ordens für Verdienst und Treue Ritter etc. zum Collegiaten im großen Fürsten-Collegio allhier gewählt.

Die Wahl eines neuen Collegiaten im kleinen Fürsten-Collegio fiel auf den Herrn Prof. Extraord. M. Friedrich Wilhelm August Spohn.

Am 28. Juli vertheidigte unter dem Vorsitz des Herrn Hofraths und Besitzers der Juristen-Facultät D. Samuel Friedrich Jungmann, der Rechts-beflissene Herr Heinrich Ferdinand Müller aus

Dresden, folgende wichtige juristische Streksätze: I. Dantur poenae, ut salva maneat legis auctoritas. II. Rescripta principis non transeunt in rem judicatam. III. Uxor non amittit alimenta, in contractu vitalitio promissa, etiamsi facto suo eandem dederit diuortio. IV. Soli principi competit potestas, statuta interpretandi municipalia. V. Ad testamentum iudiciale, in aedibus testatoris condendum, iudex semper requiritur competens. — Die Herren Opponenten, beides Studirende der Rechte, waren Herr S. Wagner und Herr Stabel, aus Dresden.

Vermächtniß. Die im Monat Mai d. J. allhier verstorbene Frau Wittwe des Herrn Domherrn D. Samuel Friedrich Nathanael Morus, P.P. Ord. Frau Johanne Christiane, geborne Siegelin, hat der hiesigen theologischen Facultät,